

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 108.

Sonnabend, den 14. September 1895.

61. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Unter den Klängen der alten Volksweise „Musch i denn, musch i denn zum Städel hinaus“ marschirten gestern Donnerstag Morgen die seit fünfzehn resp. zwei Tagen hier verquartierten Truppen wieder ab, um zunächst in der Frauensteiner Gegend das Bivak der ganzen Division mit zu beziehen. Die besonderen Opfer, welche diesmal durch die starke Belegung den Quartiergebern zufielen, hat man, wie man fast allseitig hören konnte, nirgends den militärischen Gästen lässig lassen, vielmehr hat man gern und willig ein Uebriges gethan, so daß, wie es bei früheren Manövern von andern Truppen stets der Fall gewesen ist, auch die 106er den hiesigen Quartieren und somit Dippoldiswalde selbst ein freundliches Andenken bewahren werden.

— Mehrfach an uns gerichteten Anfragen gegenüber, was bei einer etwaigen Einquartierung unter sogenanntem „Engen Quartier“ zu verstehen ist, wollen wir nicht unterlassen, unsern Lesern mitzutheilen, daß, wenn für die Einquartierung nur Unterkunft „unter Dach und Fach“ — enges Quartier — gefordert wird, die Mannschaften vom Feldwebel abwärts in einem gegen die Witterung schützenden Obdach nur Anspruch auf eine Lagerstätte von frischem Stroh und auf eine Gelegenheit zur Aufbewahrung der Waffen und zum Niederlegen der Montirungs- und Ausrüstungsstücke, sowie auf Mitbenutzung vorhandener Kocheinrichtungen haben. Lieferung von Brennmaterialien oder Benutzung der Geräte des Quartiergebers dürfen nicht gefordert werden. Zur Erleuchtung der Unterkunftsräume bis Abends 10 Uhr genügt Stalllicht. Für die Pferde kann nur Unterkunftsraum und Schutz gegen Wind und Wetter mit Vorrichtung zum Anbinden beansprucht werden. Als Entschädigung wird für Offiziere und Mannschaften der volle tarifmäßige Service, indeß für die im Unteroffiziersrang stehenden Chargen nur der für Gemeine gewährt.

— Die in nächster Zeit zum Militärdienst einrückenden Rekruten wollen nicht verabsäumen, ihre Quittungskarten über die geleisteten Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung mitzunehmen. Die letzteren sind gut aufzubewahren, da solche nach der erfolgten Entlassung bei Wiedereintritt in versicherungspflichtige Beschäftigung abzugeben sind.

— Beleuchtet die Treppen! Die Hausbesitzer resp. Hausverwalter seien darauf aufmerksam gemacht, daß mit Eintritt der Dunkelheit die Hausfluren und Treppen genügend zu beleuchten sind. Für Unglücksfälle, die in Folge ungenügender Beleuchtung sich ereignen, sind die Hausbesitzer oder die Hausverwalter haftpflichtig.

Glashütte, 12. September. Die Jubiläumsausstellung wurde am Montag Abend feierlich geschlossen. Es waren in der Abtheilung für Taschenuhrmacherei Werthe ausgestellt in der Höhe von ca. 230 000 M., so u. A. allein eine Taschenuhr mit Minutenrepetition, ewigem Datum u. s. w. zum Preise von 5000 M. In der Abtheilung für Feinmechanik können die Ausstellungsgegenstände mit 25–30 000 M. bewertet werden, so daß für ¼ Millionen ausgestellt war. Der Besuch betrug über 2000 Personen. — Berraucht sind die Jubeltage, die Ausstellung geschlossen und Alles geht wieder im gewohnten Gleise, aber noch lange wird man hier dieser Tage gedenken, an welchen das Werk des Wohlthäters von Glashütte das 50jähr. Bestehen feiern konnte, an welchen das Bildniß von Ferd. Ab. Lange zur bleibenden Erinnerung aufgestellt wurde, der Mitwelt zur Ehre, der Nachwelt zur Nachahmung.

— Lehrer und Schüler der deutschen Uhrmacherschule unternehmen heute einen größeren städtischen Ausflug nach Freiburg in Schlesten zur Besichtigung der berühmten Uhrenfabrik von Gust. Beder. Diese

Fabrik beschäftigt etwa 500 Arbeiter für Anfertigung von Regulatoruhren.

Kreischa. In Folge der schönen Witterung war der diesjähr. Jahrmarsch am Mittwoch sehr gut besucht, sodas im Laufe des Nachmittags die Jahrmarschmiese von Menschen geradezu überfüllt war. Trotzdem wurde aber nicht viel gekauft. Die Geschäftsleute konnten mit den erzielten Geschäften nicht durchweg zufrieden sein, und dürften nach Abrechnung ihrer oft nicht unbedeutenden Auslagen wenig Gewinn haben. Am flottesten gingen die Geschäfte in den Schank- und Speisestellen, die stets gut besucht waren und besonders am Abend, als regnerisches Wetter eintrat, zum Erdrücken voll waren.

Poffendorf. Bei den königl. Standesämtern uns. Parochie gelangten im Monat August zur Anmeldung: 20 Geburten, darunter 9 männl., 11 weibl.; 7 Aufgebote, 2 Eheschließungen; 6 Sterbefälle, darunter 3 Kinder, 3 erwachsene Personen.

— Das diesjährige Erntedankfest uns. Parochie wird morgen, Sonntag, den 15. d. M., gefeiert. Der Festgottesdienst beginnt Nachm. 2 Uhr. Taufhandlungen werden von 4 Uhr Nachm. an vollzogen.

Ripsdorf. Am vergangenen Mittwoch besuchte Se. königl. Hoheit Prinz Albert Ripsdorf und nahm mit seiner Begleitung das Diner im Fürstenhofe ein.

Dresden. Prinz Albert wird nächste Oftern nach Leipzig übersiedeln und an der Universität seine Studien fortsetzen.

— Der Geheimrevisor Professor Wallo in Dresden soll dem Vernehmen nach gegenwärtig mit den Entwürfen zu einem neuen Landtagsgebäude beschäftigt sein.

— Die Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vormals Gebrüder Sed veröffentlicht den Bericht auf das Geschäftsjahr 1. Juli 1894 bis dahin 1895. Wir entnehmen ihm das Nachstehende: Der Geschäftsgang war anhaltend sehr lebhaft und die Bestellungen nahmen von Monat zu Monat zu. Es wurden verschiedene große Mühlen-Reu- und Umbauten ausgeführt, welche tadellos funktioniren und sich einer sehr günstigen Rentabilität erfreuen. Da die bisherigen Einrichtungen für den Walzenstuhlbau, zumal die Anforderungen an die Größe der Walzenstühle von Jahr zu Jahr stiegen, sich als unzureichend erwiesen und ein vortheilhaftes Arbeiten nicht mehr gestatteten, so mußten die Montirungswerkstätten in Dresden erheblich vergrößert und in Schmiedeberg mußte eine Erweiterung der Walzenstuhltheorie vorgenommen werden. Das Eisenwerk Schmiedeberg hat wieder günstig gearbeitet, denn es hat außer einer 4 ½ Proz. Verzinsung des darin angelegten Kapitals einen angemessenen Ueberschuß erzielt. Von dem sich ergebenden Reingewinne sollen weitere 15 000 M. dem Spezialreservekonto, sowie 5000 M. der Arbeiterunterstützungskasse zugewendet und 7 Proz. Dividende vertheilt werden.

Königsstein. Wie man hört, wird unser städtisches Elektrizitätswerk Mitte Oktober betriebsfähig sein. Zur Zeit sind noch zahlreiche Monteurs der Firma Siemens & Halske mit den Haus-Installationen und der Herstellung der Stromleitung beschäftigt.

Königsbrück. Auf eigenthümliche Weise ist hier der Kanonier Brunner ums Leben gekommen. Einer seiner Kameraden hatte im Schlaftaale der Kaserne gelegentlich einer Rederei einen eisernen Rouleauknab nach einem anderen Soldaten geworfen, dabei aber den B., welcher schlief, so unglücklich getroffen, daß diesem der Stab durchs Auge in das Gehirn eindrang. Der Soldat blieb von dem Augenblicke bis zu seinem nach vier Tagen erfolgten Tode bewußtlos.

Döbeln. Dasselbe Betrugsmanöver, das Gutsbesitzer Julius Schröder aus Wehlitz bei einem in Leipzig-Plagwitz wohnenden Lehrer versuchte, ist in den letzten Tagen auch in Döbeln vorgekommen und zwar unter ganz gleichen Verhältnissen. Kommt

da Vormittags ein Landmann, der keineswegs den Eindruck eines Betrügers machte, zu einem dortigen Lehrer, um seinen Sohn zu ihm in Pension zu bringen. Nachdem er sich als Gutsbesitzer Schröder aus Pieschen bei Piescha vorgestellt und man die Angelegenheit bezug der Pension geordnet hatte, verabschiedete man sich. ½ 1 Uhr aber erschien der Landmann wieder, aber etwas aufgeregter, um dem Lehrer mitzutheilen, daß er Gelegenheit habe, ein schönes Pferd zu kaufen. Es fehlten ihm aber noch 50 M., und ob der Lehrer nicht die Freundlichkeit haben wolle, die Summe zu leihen. Letzterem aber schien die Sache doch nicht so richtig zu sein, und er erfüllte nicht des Gutsbesitzers Bitte mit dem Bemerkten, daß die Bekanntschaft eine doch zu kurze sei. Offenbar lag auch hier ein Betrugsversuch vor, zumal da der betreffende Landmann trotz seines Versprechens, in den nächsten Tagen noch einmal Rücksprache mit dem Lehrer zu nehmen, nicht erschienen ist. Vielleicht manövriert jener Schwindler auch an anderen Orten.

Oschatz. Anlässlich der 25. Wiederkehr des Siegestages von Sedan hat der hiesige Stadtrath am 5. d. Mts. beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten den Abschätzungsausschuß und Schul-ausschuß zu ermächtigen, minderbemittelten, würdigen hiesigen Veteranen des Feldzuges 1870 oder eines der früheren Feldzüge auf Ansuchen Befreiung oder Ermäßigung von städtischen Abgaben, vom nächsten Steuertermin angefangen, jeweilig auf ein Jahr und Befreiung von Schulgeldbezahlung zu gewähren.

Burgstädt. Einen Akt der gemeinsten Rohheit haben Hunden an einem der letzten Abende an der in einem verschlossenen Schuppen im hiesigen „Vindengarten“ untergebrachten Schießleiter verübt. Als nämlich der Steigerzug der hiesigen freiwilligen Feuerwehr am Sonntag Morgen an denselben Übungen vornehmen wollte, gewahrte man, daß das Aufzugsseil an mehreren Stellen ziemlich durchschnitten war. Ein Glück war es, daß diese Gemeinheit noch rechtzeitig bemerkt worden war, denn wie leicht konnte andernfalls bei einem in der Nacht ausbrechenden Brande ein Unglück entstehen, das von unabsehbaren Folgen begleitet gewesen wäre. Das Schloß des Seilbeschuppens war aufgeprengt worden.

Hainichen. Den eifrigen Nachforschungen der Polizei ist es gelungen, den Eigenthümer des s. J. im Kossauer Walde aufgefundenen Dynamits zu ermitteln. Es ist dies ein hiesiger Unternehmer, welcher zu seinem Gewerbe Dynamit braucht, für seinen Vorrath aber keinen geeigneten Ort zur Unterbringung hatte. Er vergrub deshalb den Vorrath im Walde. Dieses Dynamit hat nach Angabe des Betreffenden ca. ¼ Jahr an der Stelle gelegen.

Frankenbergr. Der von Chemnitz hier Abends 6 Uhr 53 Min. fällige Personenzug schwebte am Sonnabend infolge des damals herrschenden orkanartigen Sturmes in nicht unbedenklicher Gefahr. Der Sturm hatte zwischen Braunsdorf und dem Tunnel kurz vor Eintreffen des Zuges an dieser Stelle eine ziemlich starke Eiche entwurzelt und diese unglücklicherweise gerade über das Bahngleis geworfen. Nur der Gewissenhaftigkeit des Bahnwärters, der in Befürchtung eines derartigen Vorkommnisses die Strecke wiederholt beging, war es zu danken, daß der Zug kurz vor dem Hinderniß zum Halten gebracht werden konnte. Unter den Passagieren des Zuges befanden sich viele Arbeiter, darunter auch einige Zimmerleute mit ihrem Handwerkzeug, und Dank ihrem energischen Eingreifen wurde der Baum bald von den Schienen entfernt, so daß der Zug zwar mit einer Verspätung von etwa 20 Min., aber sonst wohlbehalten auf unsrer Station anlangte.

Leipzig. Am 11. September nahm das Reichsgericht von den alten, von der Stadt Leipzig gemieteten Räumen, in denen es seit seiner Errichtung

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladnt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.